

Adorfer Wochenblatt.

Mittheilungen

über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.

Sechzehnter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post: 1 Thaler, bei Bestellung des Blattes durch Botengelegenheit: 25 Ngr.

N^o 21.

Mittwoch, den 21. Mai

1851.

Uebersicht der Tagesgeschichte.

Sachsen. Am 5. Mai ist das Gesetz, Ergänzung und theilweise Abänderung der §§. 89., 96., 98., 102., 103., 104. und 105., die Bewilligung der Landstände zu dem künftigen Geldbedarf der Regierung betreffend, erschienen. — Außerdem sind die Ergänzungswahlen zu dem Landtage, welcher noch im Laufe dieses Jahres einberufen werden soll, vorzunehmen, befohlen worden. Dies Decret ist um so wichtiger, als es im Ganzen einige 50 Wahlen betrifft. Im Voigtlande treten nur der Amtsoberrichter Neydel, der Mühlenbesitzer Müller in Mühltrorf und der Rittergutsbesitzer Kreller auf Weischlitz aus. Da keine Wahl unsern Leseverein trifft, so enthält man sich, etwas darüber zu sagen. — Die Nachrichten von der Leipz. Messe haben sich gebessert. Leder ging ganz gut; in Tuch war's nur eine Mittelmesse und die Preise um zehn bis funfzehn Prozent geringer. Bunte baumwollene Waaren hatten geringen Absatz, hauptsächlich wegen Niedergehens der Baumwollenpreise; Stickereien und Weißwaaren dagegen mehr begehrt. Ueber den Musik-Instrumenten-Absatz hörte man nicht klagen. In Getreide wurde in Leipzig ziemlicher Umsatz zu steigenden Preisen gemacht; sehr aber über den nachtheiligen Einfluß der Kälte auf die Saaten geklagt. — Am 2. und 3. Juni findet in Colditz eine Ausstellung landwirthschaftlicher Thiere und Produkte Statt. — Die „Volkshalle“, die in 14 Tagen sechsmal mit Beschlag belegt wurde, erscheint nicht mehr. — Das Grab der im Mai in Dresden gefallenen Soldaten wurde mit Blumen geschmückt; die Schmückung des Grabes der Maiinsurgenten aber nicht gestattet.

Deutschland. Der König von Preußen, begleitet vom Minister Manteuffel und dem preuß. Bundestagsgesandten von Rochow, ist zum Kaiser von Rußland nach Warschau gereist. Der König geht von dort wieder nach Berlin zurück; der Kaiser aber nach Olmütz, um dort mit dem Kaiser von Oestreich zusammen zu treffen. Diese Zusammenkünfte sollen vom russ. Kaiser aus dem Grunde veranstaltet worden sein, um eine neue Vereinigung dieser Monarchen, und dadurch dem einzig mächtigen Damm gegen die Revolution herzustellen, und werden außerdem jedenfalls die schleswigschen, schweizer und französischen Angelegenheiten in Berathung genommen werden. Ueberhaupt scheint das beste Einverständnis zwischen diesen 3

Fürsten eingetreten zu sein. Oestreich und Preußen sollen sich bereits über den Gesamteintritt ihrer Staaten in den deutschen Bund geeinigt haben, Frankreich und England nicht mehr dagegen, auch Dänemark bewogen worden sein, mit allen seinen Staaten, also auch Island, dem Bunde beizutreten, wodurch aller Zank mit ihm geendigt werden würde. — Die Dresdner Conferenzen sind geschlossen worden. Nur das verlautet von ihnen, daß das, was dort berathen worden, beim Bundestag fortgesetzt und zum Beschluß gebracht werden soll; doch sei man übereingekommen, künftig 125,000 M. beständig aufgestellt zu halten, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Außerdem soll künftig beim Bundestage nicht länger mehr als 14 Tage auf Einholung von Instruktionen der Gesandten bei ihren Regierungen gewartet werden, und wenn solche dann noch nicht angekommen, die betreffende Regierung als zur Majorität zählend, betrachtet werden. Preußen hat den Bundestag nebst allen seinen Beschlüssen anerkannt und einen Gesandten dahin geschickt. Auch von Mecklenburg, Neuß, Nassau, Lübeck ist dies geschehen. Bereits spricht man auch von einem Handelsvertrag zwischen Oestreich, Preußen, Baiern und Sachsen. Die Befestigungen von Ulm und Rastadt werden fortgesetzt, die Besatzung der Festung Mainz verstärkt und die von Frankfurt um 10,000 M. erhöht.

Oestreich. Bei der Zusammenkunft der beiden Kaiser in Olmütz wird das 2. Armeecorps ein Prachtlager bilden und die neue Exerciermethode geprüft werden. — Die Ankunft starker Silbersendungen aus England, wie die Zahlung von 5 Mill. £. von der sardin. Kriegsschädigung, sowie noch andere Umstände, haben in Wien ein bedeutendes Fallen des Agio auf Gold und Silber veranlaßt. Es kommt nur darauf an, ob es Bestand hat, oder nicht, auch dieses Silber bald wieder aus dem Verkehr kommt. Die Verluste, die durch dieses Schwanken des Courses verursacht werden, bringen Viele in großem Schaden, die besonders Geld borgen oder zahlen, auf Credit kaufen oder verkaufen müssen. — Die Krönung des Kaisers soll im Juni vor sich gehen. — Der neue Zolltarif hat noch keine Aussicht ins Leben zu treten. — Mit den italien. Staaten Rom, Toskana, Parma und Modena hat Oestreich einen Eisenbahnvertrag abgeschlossen. — Jagden dürfen nicht unter 6 Jahre verpachtet werden; jeder